

Trübe Beleuchtung passt zum Spiel

Volleyballer des GTV quälen sich gegen Schlusslicht

Gütersloh (rast). Die Verbandsliga-Volleyballer des Gütersloher TV haben gegen einen sich vehement wehrenden Tabellenletzten TSC Münster-Gievenbeck II einen schmucklosen 3:0-Sieg (25:13, 27:25, 25:22) gelandet. »Das war schwerer als gedacht«, sagte Trainer Detlef Spielberg.

Am zweiten Tabellenplatz ändert sich für den GTV jedoch nichts, da auch Spitzenreiter Oerlinghausen ein 3:0 nach Hause brachte. Die Dalkestädter hatten kurzfristig die Sporthalle am Anger mit der an der Janusz-Korczak-Schule getauscht. Dort spendet die trübe Beleuchtung zwar weniger Licht, dafür herrschten deutlich angenehmere Temperaturen: Die Halle Ost wird lediglich auf 15 Grad aufgeheizt.

Dennoch konnten die Hausherren die Zuschauer nur im ersten Satz mit ihrem Spiel erwärmen. Die Münsteraner waren lediglich mit sechs Spielern und ohne ihren Trainer, der am Samstag das Handtuch geworfen hatte, angereist. Die Gäste gaben als Tagesmotto »Spaß haben« aus, auch wenn sie sicher nicht in Feierstimmung waren. Bei den Güterslohern stand Florian Uthoff lediglich als Notnagel zur Verfügung, da er mit Grippe drei Tage das Bett gehütet hatte.

Die Spielberg-Sechs erwischte einen guten Start, profitierte von

der zaghaften Spielweise des TSC und hatte im Angriff wenig Probleme gegen den Einerblock des Gegners. Mit zwei direkt verwandelten Angaben spielte Außenangreifer Daniel Ediger die »Turner« mit 11:4 endgültig auf die Gewinnerstraße.

Was wie ein Selbstläufer begonnen hatte, geriet mit Anpfiff des zweiten Durchgangs jedoch ins Stocken. Münster zeigte richtig gute Ansätze und Gütersloh besonders im Block große Lücken. Beim 13:18 hielten die guten Abwehraktionen von Daniel Budtschenko die Gastgeber im Spiel. Trotzdem gelang der Ausgleich nicht und nach einem packenden Ballwechsel zum 22:24 stand der GTV plötzlich mit dem Rücken zur Wand. Erst jetzt zogen die Gütersloher das Tempo wieder an und retteten mit etwas Glück und einem satten Doppelblock den Satz.

In der Auszeit beim 6:2 im dritten Abschnitt sagte Spielberg: »Das Lächeln ist zurückgekommen.« Ganz so kampflos wollte Münster sich aber nicht geschlagen geben und beim 11:11 wurden die Mienen auf Gütersloher Seite wieder ernster. Am Ende profitierte der GTV jedoch von der höheren Fehlerquote des TSC, dem auch wohl der nötige Glaube an den Sieg fehlte. »Wir haben heute auch viel ausprobiert und es hat eben nicht alles geklappt«, sagte der GTV-Coach.

GTV: Spielberg, Kreuzbusch, L. Wiemann, T. Wiemann, Rogalla, Uthoff, Ediger, Budtschenko, Schulz.



Der GTV-Block mit Jannik Schulz (links) und Daniel Budtschenko stoppt hier einen Angriff der Münsteraner. Foto: Ralf Steinecke



Verena Stockmann benötigt im Derby gegen den TuS Brockhagen lange, um in die Partie zu kommen. In der Schlussphase hat die Rückraumspielerin mit zwei Treffern aber entscheidenden Anteil am 18:16-Erfolg der TSG Harsewinkel. Fotos: Markus Nieländer

Das Meisterstück

Frauenhandball-Landesligist TSG Harsewinkel bezwingt ärgsten Verfolger Brockhagen

■ Von Dirk Heidemann

Harsewinkel (WB). Manuel Mühlbrandt überrascht seine Landesliga-Handballerinnen der TSG Harsewinkel vor dem richtungsweisenden Derby gegen Brockhagen mit einem selbst gebastelten Mobile, das er als zusätzliche Motivation in die Kabine stellt. Alle Stationen der bisherigen zwölf Saisonsiege sind darauf verwirgt. Station 13 wird am Sonntagabend zum Meisterstück. Trotz heftiger Gegenwehr setzt sich die TSG mit 18:16 (10:10) durch und kann den Aufstiegssekt kalt stellen.

Es ist vor 200 am Ende begeisterten Zuschauern allerdings eine schwere Geburt. Brockhagen überrascht die TSG mit einer kompletten Manndeckung, die bis zur 45. Minute andauern soll. Damit kommt der verlustpunktfreie Spitzenreiter überhaupt nicht klar. »Wir haben den Ball nicht fliegen lassen und konnten mit unseren



Ganz wichtig: TSG-Torhüterin Anja Westbeld pariert beim 18:16 einen Siebenmeter von Julia Lange, wenig später ist die Partie beendet.

schnellen Beinen die Abwehr nicht auseinandernehmen, da zu wenig gelaufen wurde«, sagt »Mühle«, der seine größeren Spielerinnen schon in der Anfangsphase vom Feld nimmt, die Mannschaft klein macht und auf wendige Spielerinnen setzt.

Doch das Konzept geht nicht auf. Auch, weil Mittelfrau Laura Studt überhaupt nicht zu ihrer gewohnten Spielstärke findet und der TSG so die Ideen fehlen. Nur einmal führen die Harsewinklerinnen in der ersten Halbzeit (5:4/15.), dann

zieht Brockhagen im nervös geführten Derby mit vielen Fehlern auf beiden Seiten auf 8:5 (24.) davon. Immerhin sorgen Ramona Treiner und Bele Marciniak mit ihren Treffern kurz vor der Pause dafür, dass es mit einem 10:10 in die Kabinen geht.

Nach dem Seitenwechsel leidet die ohnehin torarme Partie noch stärker unter der Abschlussschwäche der beiden Kontrahenten. Den Gästen gelingt bis Mitte des zweiten Durchgangs nur ein einziger Treffer, Harsewinkel scheint die

Begegnung beim 15:11 (43.) im Griff zu haben. »dann gehen sie sogar auf eine 6:0 in der Abwehr zurück. Aber wir spielen es nicht clever und nehmen den Druck nicht mit«, sieht Manuel Mühlbrandt, wie Brockhagen auf 16:15 (55.) verkürzen kann. Zwei Treffer der bis dahin wirkungslosen Verena Stockmann und ein gehaltener Siebenmeter von Torfrau Anja Westbeld sorgen dann für die endgültige Entscheidung.

»Das Video wird mir ein Fehlerfestival zeigen«, ahnt Mühlbrandt bereits, dass die Aufarbeitung ebenso kein Zuckerschlecken wird wie die 60 Minuten an der Seitenlinie. Dennoch herrscht beim Coach große Erleichterung. »Die Kuh ist vom Eis. Wir haben die ärgsten Konkurrenten weg und können jetzt wieder ruhiger Handball spielen«, weiß »Mühle« genau, dass sich sein nunmehr bei 26:0 Punkten stehendes Team in den verbleibenden neun Saisonspielen sogar vier Niederlagen erlauben könnte und trotzdem in die Verbandsliga aufsteigen würde.

TSG Harsewinkel: Westbeld - Treiner (6), Stockmann (3), Windau (2), Heveling (2), Studt (2/1), Eckstein (1), Marciniak (1), Richter (1), Horstmann, Haase, Külder.

Gütersloher arbeiten nur an der Kondition

Handball-Bezirksliga: HSG Rietberg-Mastholte überzeugt – Siege für TV Verl II und TSG Harsewinkel II

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Die ansteigende Formkurve der HSG Rietberg-Mastholte spiegelt sich langsam auch in den Resultaten wider. Zum Rückrundenauftakt kochte der heimische Handball-Bezirksligist den TuS Brockhagen II ohne Probleme mit 31:24 (18:13) ab. Dabei sprühten die Hausherren vor Spielfreude.

»50 Minuten sah das richtig gut aus«, resümierte Trainer Ralph Eckel. Seine Akteure setzten sich nach der Anfangsphase von 5:4 auf 11:6 ab, hielten den Vorsprung bis zur Pause. Brockhagens ziemlich offensiv interpretierte 3:2:1-Deckung spielte den Gastgebern in die Karten, mit ihren Konzeptionen konnten sie die Abwehr aushebeln. Hier tat sich besonders Ken Lützkendorf (7) hervor. »Er hat für richtig Dynamik gesorgt und seine Mitspieler eingebunden«, lobte Eckel.

Nach der Pause knüpften die HSG-Akteure an die Leistung an, bauten die Führung stetig aus. Beim 31:20 lagen die Gastgeber erstmals mit elf Treffern vorne, als

der Coach durchwechselte. »Gegen Brockhagen haben wir in der Vergangenheit oft schlecht ausgesehen. Daher tut der Sieg sehr gut«, so Eckel.

HSG Rietberg-Mastholte: Bisping/Kröger – Lützkendorf (7), Bartels (6), F. Brandt (4), Rettig (3), Brockmann (3), Herbot (3), Pyttlick (2), D. Brandt (2), Buschkröger (1), Johanndeiter.

TV Verl II

Dank eines 30:29 (17:15)-Erfolges gegen die Spvg. Hesselteich wahrt die Verler Reserve weiter die Chance auf den Klassenerhalt. In einer intensiven Partie verpassten es die Gastgeber, deutlich in Führung zu gehen. Angeführt von Thomas Fröbel (zehn Tore) lief der Angriffsmotor, doch in der Deckung fehlte die Absprache. Hesselteich kam durch simples Auflösen zu einfachen Treffern.

Im zweiten Durchgang kippte die Partie. Beim 25:23 aus Sicht der Gäste verwarf ein Spvg.-Akteur einen Gegenstoß. »Das war wahrscheinlich der Knackpunkt«, befand TVV-Trainer Maik Ewers. Verl schloss ab, führte 20 Sekunden vor Schluss bei eigenem Ballbesitz 30:29. Ein zu früher Abschluss bescherte Hesselteich nochmal ei-

ne Chance, doch der finale Wurf von der Mittellinie blieb ohne Folgen. »Wir haben den Sieg ins Ziel getragen«, sagte Ewers.

TSG Harsewinkel II

Die Harsewinkeler gewannen bei der Spvg. Steinhagen II mit 22:19 (10:9) und sorgten damit für eine kleine Überraschung. Zunächst gingen die favorisierten Hausherren in Führung (3:1), fanden fortan aber kaum Lücken in der TSG-Deckung. Durch eine 5:1-Formation störten die Gäste Steinhagens Aufbauspiel entscheidend.

Nach dem Ausgleich (5:5) Mitte der ersten Halbzeit hatten die Harsewinkeler zur Pause die Nase knapp vorn (10:9). Zu Beginn des zweiten Abschnitts wuchs die Führung auf 14:9 an, dieser Vorsprung hatte die restliche Spieldauer lang Bestand. Insbesondere die rechte Angriffsseite mit Maxi Herbrink, Dustin Lohde und Henri Meier zu Wickern überzeugte. »Wir haben die Schwächen aus dem Hinspiel gelöst und gehören auch mit schmaler Besetzung in diese Liga«, lobte Trainer Stephan Nocke.

TSG Harsewinkel II: Pollmeier/Kaup – Roggenland (5), Herbrink (5), Lohde (4), Artkämper (4), Meier zu Wickern (2), J. Dammann (1), Obermeier (1), M. Dammann, Klima.



Die Chance auf den Klassenerhalt lebt. Thomas Fröbel führt den TV Verl II mit zehn Treffern zum vierten Sieg in Serie. Foto: Uwe Caspar

HSG Gütersloh II

Aufgrund einer miserablen Defensivleistung setzte es für die HSG Gütersloh II eine 33:40 (16:21)-Schlappe beim Vorletzten TB Burgsteinfurt. Nach einer Viertelstunde stand es bereits 10:10, ehe sich die Hausherren absetzen konnten. Die HSG-Deckung fand keinerlei Mittel gegen den großgewachsenen TB-Shooter oder den quierligen Mittelfmann.

Ressel rettet Rietberg

23:21-Erfolg in Detmold

Rietberg-Mastholte (WB). »Erbärmlich gespielt – und doch gewonnen.« Lutz Strauch, Trainer der Landesliga-Handballerinnen der HSG Rietberg-Mastholte, findet nach dem 23:21 (8:10)-Auswärtserfolg bei der SG Handball Detmold klare Worte. Zwar gingen die HSG-Damen mit 2:0 in Führung, gaben diese jedoch leichtfertig aus der Hand. Laut Strauch sei die Chancenauswertung unterirdisch gewesen, dadurch wurde es dem Gegner zu leicht gemacht. In der Deckung war zwar alles im grünen Bereich, doch im Angriff fehlte jeglicher Biss und Willen.

Direkt nach Wiederanpfiff konnte die HSG ausgleichen, kassierte aber einen erneuten Rückstand. Dann kam der große Lauf von Carolin Ressel. Von fünf Toren in Folge erzielte sie vier zur 20:16-Führung. »Caro hat das Spiel gerettet und war unsere Lebensversicherung«, lobte Strauch die Außenspielerin, erwartet aber in der kommenden Woche eine deutliche Leistungssteigerung: »Sonst gehen wir in Hahlen sang- und klanglos unter.«

HSG: Dittert, Klarhorst – Böckmann (3), Grusdas, Heckemeier, Hollenhorst, Picker (3), Oesterwiemann (1), Ortmann (4), Ressel (9), Schröder (1), Schwenheer (2).